

SCHOTT

# Mirador „El Palmeral“ Casa Consistorial Vitoria-Gasteiz

Projektbericht

# Tradition trifft Innovation – Restaurierung der Gläser im Mirador „El Palmeral“

Zwischen 2020 und 2024 wurde der historische Mirador „El Palmeral“ des Rathauses von Vitoria-Gasteiz im Rahmen eines EU-geförderten Projekts umfassend restauriert. Unter der Leitung von Landa-Ochandiano Arquitectos und Glasrestaurator Vitrales Mikel Delika kamen SCHOTT RESTOVER® plus sowie farbige Gläser in „Florentine“- und „Muranese“-Muster zum Einsatz. So konnte die originale Ästhetik bewahrt und moderne Anforderungen erfüllt werden.

## Die Architektur

Der Mirador „El Palmeral“ befindet sich an der Nordwestfassade des Rathauses von Vitoria-Gasteiz in der Calle Mateo Moraza, im Baskenland, Spanien, und erstreckt sich über zwei Stockwerke.

Jedes Stockwerk umfasst neun Fenster, die in drei Zonen gegliedert sind: unten Klappfenster, darüber Sprossenfenster und im oberen Bereich farbige Buntglasfenster.

Der modernistische Erker ragt aus der Fassade hervor und bietet einen großzügigen Ausblick auf den Außenraum.

Die Konstruktion aus Holz wurde mit traditionellen Kasten- und Zapfenverbindungen gefertigt – vollständig ohne Nägel, jedoch mit Metallelementen an beweglichen Teilen wie Scharnieren, Griffen und Sicherheitsstangen.

Typisch für das späte 19. Jahrhundert steht der Mirador für den Einsatz großflächiger Verglasungen, die Licht, Wärme- und Witterschutz in einem ästhetisch wie funktional harmonischen Bauelement bündelten.

## Die Herausforderung

Die Restaurierung des Miradors „El Palmeral“ stellte das Projektteam vor die anspruchsvolle Aufgabe, die historische Substanz des Bauwerks zu bewahren und gleichzeitig moderne technische und funktionale Anforderungen zu erfüllen.

Besonders anspruchsvoll war es, die historischen Fenster teils zu erhalten und teils originalgetreu zu rekonstruieren. Die ursprünglichen Elemente bestanden aus geblasenem Glas, dessen charakteristische Unregelmäßigkeiten bewahrt werden sollten.



Hinzu kam die Komplexität der unterschiedlichen Fensterformen, -größen und Muster, die eine präzise Planung und Dokumentation erforderlich machten. Jedes Glaselement musste einzeln demontiert, nummeriert und analysiert werden, um Beschädigungen zu erfassen und eine originalgetreue Wiederherstellung zu gewährleisten.

## Die Lösung

Um die historische Wirkung der Fensterfront zu erhalten und gleichzeitig den heutigen Ansprüchen gerecht zu werden, entschieden sich die Restauratoren für den Einsatz von SCHOTT RESTOVER® plus. Dieses speziell für Restaurierungsprojekte entwickelte Glas imitiert die optischen Eigenschaften des historischen Materials mit hoher Präzision – einschließlich der charakteristischen Unregelmäßigkeiten und Lichtbrechungen.

Beschädigte Originalscheiben wurden, wenn möglich, repariert oder mithilfe von Techniken wie der Tiffany-Methode restauriert. Wo ein Austausch notwendig war, kamen passgenaue Nachbildungen aus SCHOTT RESTOVER® plus zum Einsatz. Detaillierte Planzeichnungen nach dem CVMA-Standard (Corpus Vitrearum Medii Aevi) sowie die enge Zusammenarbeit zwischen dem Architektenteam, SCHOTT und dem Glasrestaurator Mikel Delika stellten sicher, dass jedes Element exakt gefertigt und originalgetreu eingesetzt wurde. Das Ergebnis ist eine gelungene Verbindung aus Denkmalpflege, handwerklicher Präzision und moderner Glas-technologie.

Material: SCHOTT RESTOVER® plus

Fotos: Donca fotografia



[schott.com](http://schott.com)

SCHOTT AG, Hattenbergstraße 10, 55122 Mainz, Germany  
Telefon +49 (0)6131/66-2678, [info.architecture@schott.com](mailto:info.architecture@schott.com)